

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0203/2017/BV**

Datum:  
02.11.2017

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Dossenheimer Landstraße / Umgestaltung zwischen  
Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße  
Sachstand und Bürgerbeteiligung**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Handschuhsheim	23.11.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	31.01.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	01.03.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Die Mitglieder des Bezirksbeirates Handschuhsheim und des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Die Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße wird nach vorliegendem Konzept durchgeführt.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Die Kosten für die Bürgerbeteiligung betragen voraussichtlich	15.000 EUR
<b>Einnahmen:</b>	
Keine	
<b>Finanzierung:</b>	
Die Mittel fließen zum größten Teil im Haushaltsjahr 2018 ab und stehen im Budget des TH 81 unter Kostenstelle 8100P320 Dossenheimer Landstrasse zur Verfügung	<u>15.000 EUR</u>

**Zusammenfassung der Begründung:**

Zur Planung der Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße sollen die Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden. Die Handlungsmöglichkeiten sind aufgrund des engen Straßenraumes begrenzt. Die Verwaltung wird aus diesem Grund umfassend informieren und verschiedene Einzelthemen als Beteiligungsgegenstände vorlegen.

## Begründung:

### 1. Ausgangslage

Die Dossenheimer Landstraße (B3) ist die Hauptverkehrsstraße, die Heidelberg mit den nördlich angrenzenden Kommunen verbindet. Sie hat eine wichtige Verbindungsfunktion für Einpendler aus dem Norden und dient als Autobahnzubringer Richtung Nord. Es werden zwei städtische Straßenbahnlinien auf dieser Trasse sowie die über die Stadtgrenze hinaus verkehrende Linie 5 (OEG) geführt, die die drei Städte Mannheim, Heidelberg und Weinheim untereinander verbindet. Die Straßenbahn wird heute auf einem straßenbündigen Gleiskörper geführt und dabei regelmäßig von gestautem Kraftverkehr insbesondere stadteinwärts behindert. Gut befahrbare Gleise sind insbesondere wegen der Linie 5 unabdingbar. In den letzten Jahren wurden die Gleise nördlich Heidelbergs mit einem Kostenzuschuss der Stadt Heidelberg in Höhe von 5 Mio. EUR erneuert und ausgebaut.

Die Straße ist dringend sanierungsbedürftig:

- Die rnv wird in 2020 beide Gleise sanieren. Zu dem Zeitpunkt stehen im HSB-Investitionsplan die notwendigen Mittel zur Verfügung. Vor allem das westlich gelegene Gleis ist bereits heute in einem kritischen Zustand.
- Die Haltestellen Burgstraße und Biethsstraße sind barrierefrei umzubauen.
- Der Abwasserkanal liegt unter den Gleisen. Wenn die Gleise saniert oder umgebaut werden, ist auch der Kanal zu erneuern.
- Die östliche Fahrbahnseite ist dringend sanierungsbedürftig. Die Deckensanierung war von städtischer Seite bereits in 2014 (siehe Vorlage 0068/2012/BV) vorgesehen, wurde jedoch von den Gremien wegen fehlendem Gesamtgestaltungskonzept abgelehnt.
- Die Stadtwerke haben im Gehwegbereich West und teilweise Ost Erneuerungsbedarf für Stromleitungen. Ebenso in etwas geringerem Maße für Wasserversorgung. Gasleitungen müssen nicht erneuert werden.

Der zu sanierende Abschnitt befindet sich zwischen dem Hans-Thoma-Platz und dem Knoten nördlich der Haltestelle Burgstraße. Der bestehende Querschnitt wird den heutigen Anforderungen an eine Stadtstraße mit den dazugehörigen verkehrlichen Funktionen und deren städtebaulicher Einbindung nicht gerecht.

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der heterogenen Architektur sind der Aufenthaltsqualität in der Dossenheimer Landstraße Grenzen gesetzt. Dennoch ist die Dossenheimer Landstraße für das Stadtbild nicht unbedeutend. Sie vermittelt dem von Norden Einfahrenden einen ersten Eindruck von Heidelberg. Sie ist im Bereich des Hans-Thoma-Platzes Bestandteil des Stadtteilzentrums. Hier konzentrieren sich verschiedene Einzelhandelsgeschäfte und Banken. Der Bereich nahe des Hans-Thoma-Platzes bietet Potential, Verkehrsflächen neu zu ordnen, um Bereiche mit hoher Aufenthalts- und Freiraumqualität zu schaffen.

Der bestehende Querschnitt von circa 20 Metern schränkt die planerischen Möglichkeiten ein. Es gilt, die verkehrlichen, städtebaulichen, stadtgesterischen und freiraumplanerischen Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen. So hätte beispielsweise ein eigener Gleiskörper Auswirkungen auf das Stadtbild und wäre aufgrund seiner trennenden Wirkungen in diesem Ortsbereich aus stadtplanerischer Sicht abzulehnen. Varianten können eine Reduzierung von Stellplätzen mit sich bringen. Eine kluge, von der Öffentlichkeit getragene Abwägung ist daher Grundvoraussetzung für ein schlüssiges Gesamtkonzept.



**Abbildung:** Übersichtsplan Dossenheimer Landstraße mit Haltestellenlage

## **2. Konzept Bürgerinformation / Bürgerbeteiligung**

Die Planung der Dossenheimer Landstraße wird gemäß den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heidelberg unter Beteiligung der Bürgerschaft entwickelt. Neben der Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern sollen auch Vertretungen der wichtigsten Interessensgruppen (zum Beispiel bmb, ADFC, ADAC, Fahrgastbeirat, Vertreter Gewerbe) eingebunden werden. Das Beteiligungskonzept sieht ein Zusammenwirken von öffentlichen Veranstaltungen und fachlicher Ausarbeitung vor, bevor die Planung dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt wird. Am 21. November soll das Beteiligungskonzept entsprechend der Leitlinien mit sachverständigen Vertreterinnen und Vertretern aus dem Stadtteil abgestimmt werden. Das Ergebnis wird dem Bezirksbeirat Handschuhshheim in der Sitzung am 23. November 2017 mitgeteilt.

Vorgesehen sind zwei Veranstaltungen, die extern moderiert werden.

- 1. Veranstaltung im Februar 2018:  
Ausführliche Information über die Handlungsmöglichkeiten und die Abhängigkeiten von Entscheidungen zur Gestaltung untereinander. In einem Dialog werden die Anregungen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen.
- 2. Veranstaltung im März 2018:  
Information über die Prüfung und Abwägung der Anregungen aus der Beteiligung und die ggf. weiterentwickelte Planung.

Die Kosten für die Bürgerbeteiligung betragen voraussichtlich 15.000 EUR und fließen zum größten Teil im Haushaltsjahr 2018 ab. Die Mittel stehen im Budget des TH 81 unter Kostenstelle 8100P320 Dossenheimer Landstrasse zur Verfügung.

### **3. Zeitplan / Weiteres Vorgehen**

Mit einer Machbarkeitsstudie wurden im vergangenen halben Jahr die Möglichkeiten der Umgestaltung ausgelotet. Darauf aufbauend soll die Vorentwurfsplanung ab Anfang 2018 gestartet werden. Die Anregungen aus der Bürgerbeteiligung sollen in diesen Prozess einfließen.

Der Vorentwurf soll bis Frühjahr 2018 erstellt und dann gemeinderätlich beschlossen werden. Die anschließende Entwurfs- und Genehmigungsplanung, in die das Planfeststellungsverfahren für die Maßnahmen der rnv eingebettet ist, wird mindestens zwei Jahre dauern. Der Baubeginn nach erfolgter Ausführungsplanung kann frühestens 2020 erfolgen. Bei positiver Bewertung und entsprechender Priorisierung der Maßnahme ist eine Veranschlagung im städtischen Haushaltsplan in den entsprechenden Haushaltsjahren erforderlich.

### **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wird zu den zwei öffentlichen Veranstaltungen eingeladen und bei der abschließenden Beschlussvorlage eingebunden. Darüber hinaus wird die Entwurfsplanung des barrierefreien Haltestellenausbaus regelmäßig mit dem bmb und weiteren Behindertenvertretern abgestimmt.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern <b>Begründung:</b> Aufrechterhaltung und Verbesserung Straßenbahnverkehr <b>Ziel/e:</b>
UM 2	+	Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima <b>Begründung:</b> Kanal: Bereitstellung nachhaltiger leistungsfähiger technischer Infrastruktur; Kanal muss erneuert werden <b>Ziel/e:</b>
MO 3	+	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile vorrangig durch Straßenbahnen <b>Begründung:</b> Aufwertung / Verbesserung Funktionalität des öffentlichen Raums: Barrierefreiheit

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Jürgen Odszuck